

Bäderbedarfsermittlung für die Stadt Rheine

Inhaltliche Übersicht

■ Analysephase

- Demographische Entwicklung / Schülerzahlenentwicklung
- Bisherige Nutzungsentwicklung
- Ergebnisse der Vereinsgespräche
- Auswertung Schulbefragung
- Wettbewerbsanalyse
- Branchenrelevante Trends

■ Konzept

- Zielgruppen
- Kapazitätsbedarf der Zielgruppen
- Standortaspekte
- Kapazitätsdefinitionen
- Organisatorische Parameter

Demographische Entwicklung Stadt Rheine

Rheine, Stadt	Ge- samt	0 – 3 Jahre	3 – 6 Jahre	6 – 10 Jahre	10 – 16 Jahre	16 – 19 Jahre	19 – 25 Jahre	25 – 40 Jahre	40 – 65 Jahre	65 – 80 Jahre	> 80 Jahre
2014	73.484	2.001	1.942	2.688	4.619	2.664	5.278	12.367	27.125	10.983	3.817
2020	73.704	1.946	2.002	2.843	4.162	2.257	4.810	12.829	26.894	10.809	5.152
2025	73.666	1.933	2.012	2.783	4.318	2.220	4.147	12.666	26.216	11.767	5.604
2030	73.406	1.859	1.977	2.783	4.317	2.293	4.048	11.714	24.817	14.088	5.510
2035	72.837	1.729	1.877	2.709	4.315	2.242	4.234	10.671	23.365	15.758	5.937
2040	72.184	1.608	1.741	2.559	4.209	2.242	4.215	10.387	22.980	15.437	6.806
Veränderung 2040 zu 2014	-2%	-20%	-10%	-5%	-9%	-16%	-20%	-16%	-15%	41%	78%

Schülerzahlenentwicklung der Grundschulen

Schuljahr	1. Jahrg.	2. Jahrg.	3. Jahrg.	4. Jahrg.	Gesamt
2015/2016	649	670	689	694	2.702
2016/2017	673	649	670	689	2.681
2017/2018	688	673	649	670	2.680
2018/2019	676	688	673	649	2.686
2019/2020	672				
2020/2021	700				
2021/2022	703				

Einzugsgebiet

Einzugsgebiet von Sport- und Freizeitangeboten ist mehrschichtig:

- Welche Potenziale bestehen in „erreichbarer“ Entfernung?
- Welche Versorgungsfunktion besteht für umliegende Kommunen / Gebiete?
- Auslagerung von Versorgungsfunktionen in Umlandstädte

Fazit Einzugsgebiet

- ➔ **Maßgebliches Einzugsgebiet für Versorgungsfunktionen in untersuchten Angebotssegmenten ist Bevölkerung der Stadt Rheine**
- ➔ **Je nach Attraktivität und Alleinstellungsmerkmalen von Freizeitangeboten ist es möglich, das Einzugsgebiet etwas auszuweiten**
- ➔ **Potenziale in der eher dünn besiedelten Region allerdings gering, demgegenüber besteht markante Dichte des Wettbewerbs**

Bisherige Nutzungsentwicklung

Hallenbad Rheine

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Entw. 2006 – 2015
Öffentlich- keit	70.193	66.882	65.515	65.451	57.811	57.189	56.531	53.834	55.688	54.120	-23%
Schulen	50.867	48.827	46.412	43.026	42.149	45.801	45.105	41.143	37.194	42.116	-17%
Vereine / sonstige Gruppen	33.685	38.971	38.105	37.523	36.907	37.775	35.430	37.780	38.411	36.667	9%
Besucher gesamt	154.745	154.680	150.032	146.000	136.867	140.765	137.066	132.757	131.293	132.903	-14%

Bisherige Nutzungsentwicklung

Hallenbad Mesum

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Entw. 2006 – 2015
Öffentlich- keit	47.025	50.686	50.183	49.637	48.510	46.124	43.361	43.545	43.135	42.814	-9%
Schulen	46.676	47.906	50.062	48.168	47.698	44.177	39.768	40.659	40.499	40.415	-13%
Vereine / sonstige Gruppen	11.077	11.247	10.565	9.343	9.131	8.987	8.550	8.409	9.426	8.812	-20%
Besucher gesamt	104.778	109.839	110.810	107.148	105.339	99.288	91.679	92.613	93.060	92.041	-12%

Bisherige Nutzungsentwicklung

Freibad Rheine

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Entw. 2006 – 2015	Mittelwert letzte 5 Jahre
Öffentlich- keit	85.677	44.478	60.934	65.074	63.129	43.265	65.128	58.705	48.284	49.790	-42%	53.034
Schulen	1.166	935	609	1.373	1.496	342	686	989	517	287	-75%	564
Vereine / sonstige Gruppen	1.882	1.752	1.437	1.980	1.927	1.570	1.480	1.772	1.824	1.459	-22%	1.621
Kinder unter 4 Jahren u. Ä.	10.457	5.351	7.448	7.964	7.798	5.335	8.010	7.198	5.878	6.082	-42%	6.501
Besucher gesamt	99.182	52.516	70.428	76.391	74.350	50.512	75.304	68.664	56.503	57.618	-42%	61.720

Ergebnisse der Vereinsgespräche

(TV Jahn Rheine, SV Rheine, DLRG, BSG)

- Vereine mit heutiger Nutzbarkeit grundsätzlich zufrieden
- Insbesondere die beiden großen Vereine (TV Jahn Rheine und SV Rheine) wünschen allerdings etwas mehr Nutzungszeit
- Kapazitätsbedarf mindestens analog Ist, es wird bei Neubau besonderer Wert auf Hubbodentechnik gelegt, Tiefwasserbereich muss bleiben
- Barrierefreiheit wird vorausgesetzt

Auswertung Schulbefragung

Alle 26 angefragten Schulen haben teilgenommen:

- Lediglich 3 Schulen erfüllen den Lehrplan nicht vollständig
- Die Bedarfsentwicklung kann von den meisten Schulen nicht genau eingeschätzt werden
- Benannter Mehrbedarf an Nutzungszeiten liegt in Summe bei 16 Schwimmeinheiten / Woche, entspräche 17% Steigerung
- Da auch Minderbedarfe auftreten werden, ist eine Steigerung von max. 10% realistisch
- Insgesamt vergleichsweise große Zufriedenheit, besonderes Lob für durch Sportservice gestellten Schwimmlehrer
- Vereinzelte Kritik wegen langer Transportzeiten, kurzer Schwimmzeiten, schlechtem Zustand der Schwimmutensilien

Wettbewerbsübersicht Freizeitbäder

Wettbewerber	1	2	3	4	5	Grund
Aaseebad Ibbenbüren, ca. 23 km		X				<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Wassererlebniskapazitäten ➤ Für sportlich orientierte Schwimmer etwas weit entfernt
Badepark Bentheim, ca. 25 km		X				<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Wassererlebniskapazitäten ➤ Neuere Einrichtung aus Ende 2009 ➤ Angebot für Sportschwimmer nicht optimal und etwas weit entfernt
Wasserwelten Linus Lingen, ca. 32 km			X			<ul style="list-style-type: none"> ➤ Separierte Sporthalle mit zu öffnender Fensterfront ➤ Breites Erlebnisangebot ➤ Für Sportschwimmer weit entfernt

1= echte Wettbewerber – 5= wenig relevant

Wettbewerbsübersicht Saunaanlagen / Therme

Wettbewerber	1	2	3	4	5	Grund
Rheni Vita Therme Rheine, ca. 5 km	X					<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lokaler Anbieter ➤ Gute Gesamtgestaltung
Schwefelbad Stein- beck, ca. 21 km		X				<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktive Wellnesseinrichtung ➤ Nicht allzu weit entfernt
Bentheimer Mineral- therme, ca. 25 km		X				<ul style="list-style-type: none"> ➤ Interessantes Produkt mit Alleinstellungsmerkmal Sole & Sauna
Sauna im Badepark Bentheim, ca. 25 km		X				<ul style="list-style-type: none"> ➤ Relativ neue Anlage ➤ Gute Gestaltung
Wasserwelten Linus Lingen, ca. 32 km		X				<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktive Anlage mit guter Aufenthaltsqualität

1= echte Wettbewerber – 5= wenig relevant

Gesellschaftliche Trends mit Auswirkung auf die Freizeitbranche

Demographischer Wandel

Marktsegment	Auswirkung des demographischen Wandels
Schulschwimmen	➤ Bevölkerung unter 20 Jahren sinkt langfristig, was zu rückläufigen Schülerzahlen führen muss
Vereinsschwimmen	➤ Schwimmsportvereine rekrutieren größten Teil ihrer aktiven Mitglieder aus Kindern und Jugendlichen. Nachfrage wird langfristig zurückgehen
Freizeitbadnachfrage	➤ Zukünftiges Nachfragepotenzial bei Zielgruppe Familien rückläufig
Nachfrage nach Gesundheitsangeboten (Gesundheitsbäder / Sauna)	➤ Nachfragepotenzial im Alterssegment „Ü50“ demographiebedingt konstant, im Segment der über 65-Jährigen sogar stark steigend

Sich änderndes Freizeitverhalten

Zielgruppe	Trend	Auswirkung
Kinder / Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weniger Bewegung / weniger sportliche Aktivität 	➤ Negativtrend, verstärkt durch demographische Entwicklung
Familien mit geringem Aufklärungsstatus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weniger Bewegung / weniger sportliche Aktivität 	➤ Verstärkt demographiebedingten Negativtrend
Familien mit hohem Aufklärungsstatus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstes Gegensteuern durch gesunde Lebensweise 	➤ Wachstumsreserven
Generation Ü50	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Höheres Gesundheitsbewusstsein ▪ Wunsch nach Entschleunigung 	➤ Wachstumsreserven
Generation Ü65	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Höhere Mobilität ▪ Höheres Anspruchsdenken ▪ Höheres Gesundheitsbewusstsein 	➤ Wachstumsreserven, verstärkt durch demographische Entwicklung

Wettbewerbsumfeld Freizeit

- Kernkompetenz wird „von außen“ angegriffen
- Kernnachfragezeiten werden von branchenfremden Wettbewerbern attackiert
- Finanzierungsprobleme bei Sanierung / Instandhaltung kommunaler Infrastruktur

Entwicklungen im Bäder- und Saunamarkt

- Maximierung von Nutzen pro qm Wasserfläche durch
 - Wegfall von Wasserflächen mit „Mononutzung“ wie z. B. Springerbecken, reine Sportschwimmbecken, 50-Meter-Becken
 - Einbau von Hubböden zur multifunktionalen Nutzung
 - Akustische / optische Abtrennungsmöglichkeit zwischen verschiedenen Becken mit der Möglichkeit, diese separiert zu nutzen
- Bei Freizeitbädern werden vermehrt Nicht-Wasser-Attraktionen integriert oder Attraktionen, die sich in ohnehin notwendige Becken integrieren lassen

Entwicklungen im Bäder- und Saunamarkt

- Bei Freibädern generell bei Neubauten / Grundsanierungen deutliche Verkleinerung der Wasserfläche zu beobachten

- Modular, erweiterungsfähig
 - Bei Neubauten von Hallenbädern, Freizeitbädern und Saunaanlagen werden verstärkt Reserveflächen für Erweiterungen / Umnutzungen vorgesehen

Perspektiven je Betriebstyp

- **Funktionshallenbäder** prinzipiell unumstritten
- **Freibäder** – zunehmend umstritten wegen weniger echter Nutzungstage
- **Sportorientiertes Freizeitbad** – verliert schleichend seine Existenzberechtigung
- **Gesundheitsorientiertes Bad** – nur in Kurorten kommunal subventionierbar
- **Saunaanlage** – schrittweiser Rückzug der öffentlichen Hand, da Wirtschaftlichkeit nicht aufgeht

Fazit Analysephase

- Überdurchschnittlich hohe Nachfrage in den Segmenten öffentliches Schwimmen, Schulschwimmen, Vereinsschwimmen und Freibad in Rheine
- Nachfrage Schulen / Vereine zunächst leicht ansteigend zu erwarten, langfristig (nach 2030) leicht sinkend
- Aus regionaler Bädermarktsituation ergibt sich für Rheine eine Versorgungsfunktion für die lokale Bevölkerung, bestenfalls ergänzt um unmittelbar angrenzende Gemeinden
- Regionaler Markt in den Segmenten Freizeitbad / Thermalbad / Saunaanlage durch Überangebot gekennzeichnet
- ➔ **Zielsetzung:** Nutzungsbedürfnisse der lokalen Zielgruppen bestmöglich erfüllen. Fokus auf funktional geprägte Bäderinfrastruktur für Schulen, Vereine und Öffentlichkeit legen

Zielgruppen mit Priorität und Quantifizierung

Zielgruppe	Priorität	Bedarf Infrastruktur	Nachfrage quantifiziert	Vgl. 2015 ca.
Schulschwimmer	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrschwimmbecken ▪ 25-Meter-Becken 	▪ 81.000 – 92.000 p.a.	▪ 83.000
Vereinsschwimmer	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrschwimmbecken ▪ 25-Meter-Becken ▪ Springerbereich 	▪ 41.000 – 51.000 p.a.	▪ 45.000
Individualschwimm-sportler	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-Meter-Becken 	▪ 59.000 – 66.000 p.a.	▪ 87.000
Gesundheitsbader Grundversorgung	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Warmbadetag ▪ Lehrschwimmbecken mit wärmerem Wasser 	▪ 11.000 – 15.000 p.a.	
Familien Grundversorgung ganzjährig	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrschwimmbecken ▪ 25-Meter-Becken ▪ Kleinkinderbecken ▪ Springen 	▪ 7.000 – 8.000 p.a.	
Familie Grundversorgung Sommer	2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nichtschwimmerbecken ▪ Kleinkinderbecken ▪ Spiel- und Liegewiese 	▪ 50.000 – 55.000 p.a.	▪ 58.000
Jugendliche Sommer Grundversorgung	2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwimmerbecken ▪ Nichtschwimmerbecken ▪ Spiel- und Liegewiese 		

Zielgruppen mit Priorität und Quantifizierung

Zielgruppe	Priorität	Bedarf Infrastruktur	Nachfrage quantifiziert	Vgl. 2015 ca.
Kursteilnehmer	3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrschwimmbecken ▪ 25-Meter-Becken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 7.500 – 15.000 p.a. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 10.000*
Familien erlebnisorientiert	4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rutschen ▪ Erlebnisbecken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur nach konkreter Angebotsdefinition quantifizierbar ▪ Ansprache angesichts Marktsituation nicht sinnvoll 	
Gesundheitsbader erlebnisorientiert	4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Solebecken ▪ Thermalbecken 		
Jugendliche erlebnisorientiert	4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spektakuläre Erlebnisrutschen 		

* Schätzwert

Kapazitätsbedarf Beispiel Schulen / Vereine

Realisierbare Kapazität 25-Meter-Becken (4 – 5 Bahnen)

Parameter	Schulen	Vereine
Nutzungsstunden / Tag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 08.00 – 15.00 Uhr = 7 Std., ▪ Nutzung 6* Stunden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 15.00 – 22.00 Uhr = 7 Std., ▪ Nutzung 6* Stunden
Nutzungen je Stunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserzeit = 30 – 45 Min.: 1,33 Nutzungen / Stunde ▪ Nutzung 1x pro Stunde** 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserzeit = 30 – 90 Min., Ansatz 1 Nutzung / Stunde
Nutzungstage / Woche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5
Nutzungswochen / Jahr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 38 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 40
Gruppen pro Becken parallel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2
Gruppengröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 20 Schwimmer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 16 Schwimmer
Kapazität / Jahr	46.000 Nutzer / Jahr	38.000 Nutzer / Jahr

* keine durchgängige Vollbelegung

** Ineffizienz in der Nutzung der Wasserflächen

Schulbedarf Rheine nach Beckenarten

	Nutzungsanteil Schulen (+/-10%)	Entspricht Nutzern p.a. in Rheine (Mittelwert)	Kapazität / Becken Schulschwimmer	Entspricht Beckenbedarf
Lehrschwimm- becken	50%	43.250	22.000	1,9 = 2
25-m-Becken mit Flachwasserbereich (Hubboden)	40%	34.600	46.000	0,9 = 1
25-m-Schwimmer- becken	10%	8.650		

Vereinsbedarf Rheine nach Beckenarten

	Nutzungsanteil Vereine (+/-10%)	Entspricht Nutzern p.a. in Rheine (Mittelwert)	Kapazität / Becken Schulschwimmer	Entspricht Beckenbedarf
Lehrschwimm- becken	35%	15.925	21.000	0,8 = 1
25-m-Becken mit Flachwasserbereich (Hubboden)	40%	18.200	38.000	0,8 = 1
25-m-Schwimmer- becken	25%	11.375		

Kapazitätsbedarf öffentliche Sportschwimmer

Prognose Sportschwimmer / Jahr Rheine (Mittelwert)	62.500
Schwimmer / Bahn / Stunde	5
Bedarf Bahnstunden / Jahr	12.500
Bei 42 Öffnungswochen / Jahr = Bahnstunden / Woche*	298
Bei 60 Öffnungsstunden / Woche = Anzahl 25-Meter-Bahnen*	5,0

* bei ausschließlicher Nutzung durch diese Zielgruppe, Sommerzeit
herausgerechnet, Randzeiten / Schwachlastzeiten herausgerechnet

Zusammenfassung Kapazitätsbedarf Prioritätsstufe 1 (Hallenbad)

	Bedarf Bahnen Rheine	Bedarf Becken Rheine	Zusatzausstattung
Schul- und Vereinsschwimmer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ./. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1x 25-Meter-Becken (am Wochenende nicht ausgelastet) ▪ Plus 2x Lehrschwimmbecken (abends und am Wochenende nicht / nicht voll ausgelastet) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Springerbereich ▪ Hubboden
Individualsportschwimmer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5,0 Bahneneinheiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1x 25-Meter-Becken ▪ Plus Teilnutzung Lehrschwimmbecken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ./.
Gesundheitsbader Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Bahneneinheit oder ½ Lehrschwimmbecken 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Warmbadetag ▪ Lehrschwimmbecken mit wärmerem Wasser
Familien Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Bahnen oder 1 Lehrschwimmbecken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Zusatzbedarf, da Wochenendnutzung der Schul- / Vereinskapazitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleinkinderbereich

Kapazitätsbedarf Prioritätsstufe 2 (Freibad)

	Besucher / Tag	Übertragen auf Nachfrage Rheine Besucher / Tag ca.
Spitzenlast (10 stärkste Tage des Jahres)	▪ 4 – 5% des Jahreswertes	▪ 2.000 – 3.000 Besucher
Regelmäßige Schönwetterauslastung (weitere 20 – 40 Tage / Saison)	▪ 1,5 – 2% des Jahreswertes	▪ 750 – 1.000 Besucher

Kapazitätsausrichtung an der Obergrenze der regelmäßigen Schönwetterauslastung

➔ **ca. 1.000 Badegäste / Tag**

Soll-Kapazitäten Freibad

- Trennung von Schwimmern und Nichtschwimmern in separaten Becken
- Schwimmerwasserfläche von 5 Bahnen à 25 Metern
- Nichtschwimmerwasserfläche von ca. 500 qm, davon ca. 100 qm Kleinkinderbereich
- Ca. 10.000 qm Spiel- und Liegewiese

Kapazitätsbedarf Prioritätsstufe 3 – Kursnutzer

	Von	Bis
Kursteilnehmer / Jahr Rheine	7.500	15.000
Kurswochen / Jahr	30	
Teilnehmer / Kurs	10 – 20, Mittelwert 15	
= Kurseinheiten / Woche	17	34
Wasserzeit / Kurs	Netto 45 Min., gerechnet 60 Min.	
= Bedarf Zeitstunden / Woche	17	34
Tage / Woche	6 (Mo – Sa)	
= Bedarf Zeitstunden / Tag	2,8	5,6

➔ können nachmittags / abends / am Wochenende problemlos untergebracht werden, da dann Überkapazität Lehrschwimmbecken gegeben ist

Zusammenfassung Kapazitätsbedarf der Prioritätsstufen 1 – 3

■ Hallenbadkapazitäten

- 2 25-Meter-Becken à 4 – 5 Bahnen, mindestens eins mit Teilhubboden
- 1 Sprunganlage 1 Meter / 3 Meter
- 2 Lehrschwimmbecken 12,5 x 10 Meter, mindestens eins mit Hubboden
- 1 Kleinkinderbecken

■ Freibadkapazitäten

- 25-Meter-Becken mit 5 Bahnen
- Nichtschwimmerbecken ca. 400 qm
- Kleinkinderbecken ca. 100 qm

Standortaspekte Bäderinfrastruktur

- Recht kompaktes Stadtgebiet (ca. 10 x 15 km), gute innere Erschließung
- Kein Ortsteil verfügt über eine Größe, die eigenes Bäderangebot zwingend erforderlich macht
- Vorhalten eines Zentralstandortes für alle Zielgruppen generell zumutbar
- Zentrale Positionierung mit guter PKW- und ÖPNV-Anbindung, angemessene Parkplatzkapazitäten
- Nähe zu großen Schulstandorten vorteilhaft
- In Kommunen der Größe Rheine wird oft auch mit zwei Bäderstandorten agiert. Erreichbarkeit für alle Zielgruppen kann bei geschickter Positionierung der zwei Standorte verbessert werden
- Kapazitätskonzept alternativ für
 - ➔ **Zentralstandortkonzept**
 - ➔ **Zweistandortkonzept**

Hallenbadkapazitäten Soll-Konzept Zentralstandort

Bereich	Dimensionierung / Angebote	Nutzung
Sportbecken 1 (große Badehalle)	<ul style="list-style-type: none"> 25 x 16,66 m, 0,30 – 3,80 m tief, Teilhubboden, Sprunganlage 1, 3 m 	<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt Öffentlichkeit In Teilen auch Schulen / Vereine Wettkampfgerecht
Lehrschwimmbecken (große Badehalle)	<ul style="list-style-type: none"> 12,5 x 10 m, 0,60 bis 1,35 m tief, Treppe an Längsseite Wandmassagedüsen, Schwall-dusche 	<ul style="list-style-type: none"> Wochentags vormittags Schulen, nachmittags / abends Vereine In Zwischenzeiten Kursbetrieb oder Öffentlichkeit Am Wochenende Freizeitbecken und „Gesundheitsbecken“
Kleinkinderbereich (große Badehalle)	<ul style="list-style-type: none"> Wasserfläche 40 qm, 0,00 – 0,30 m tief, mit Spielelementen 	<ul style="list-style-type: none"> Für junge Familien
Sportbecken 2 (in separater Badehalle)	<ul style="list-style-type: none"> 25 x 10 m, 0,30 – 1,80 m tief, Teilhubboden Separate Zuwegung und Umkleiden für Schulen / Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> Wochentags Schulen und Vereine Am Wochenende Vereinsbetrieb oder Gruppenbelegung
Multifunktionsbecken (in separater Badehalle)	<ul style="list-style-type: none"> 12,5 x 10 m, 0,30 – 2,00 m tief, Hubboden, Soundanlage 	<ul style="list-style-type: none"> Wochentags Schulen, Vereine, Kurse, am Wochenende Vereinsbetrieb, Kursbetrieb oder Gruppenbelegung

Hauptstandort Hallen-Freibad im Zweistandortkonzept

Bereich	Dimensionierung / Angebote	Nutzung
Sportbecken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25 x 16,66 m, 0,30 – 3,80 m tief ▪ Teilhubboden ▪ Sprunganlage 1, 3 m 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wochentags gemischte Belegung aus Öffentlichkeit, Schulen und Vereinen ▪ Wochenende: Öffentlichkeit
Multifunktionsbecken mit mobiler Trennwand separierbar	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 12,5 x 10 m, 0,30 – 2,00 m tief ▪ Hubboden, Soundanlage, Wandmassagedüsen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wochentags Schwerpunkt Schulen, Vereine, Kurse ▪ Am Wochenende Schwerpunkt Öffentlichkeit als Freizeitbecken und „Gesundheitsbecken“, Teilnutzung für Vereins- und Kursbetrieb
Kleinkinderbereich in Badehalle Sportbecken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserfläche 60 qm, 0,00 – 0,30 m tief, mit Spielelementen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für junge Familien

Nebenstandort Hallenbad im Zweistandortkonzept

Bereich	Dimensionierung / Angebote	Nutzung
Sportbecken	<ul style="list-style-type: none"> 25 x 10 m, 0,30 m – 1,80 m tief, Teilhubboden 	<ul style="list-style-type: none"> Wochentags gemischte Belegung aus Öffentlichkeit, Schulen und Vereinen Wochenende: Öffentlichkeit und Vereine
Lehrschwimmbecken (in Badehalle Sportbecken)	<ul style="list-style-type: none"> 12,5 x 10 m, 0,60 – 1,35 m tief, Treppe an der Längsseite 	<ul style="list-style-type: none"> Wochentags gemischte Belegung aus Öffentlichkeit, Schulen und Vereinen Am Wochenende Schwerpunkt Öffentlichkeit als Freizeitbecken für Öffentlichkeit, Teilnutzung für Vereine

Eckdaten Saisonzeiten

■ Zentralstandortkonzept

- Hallenbadsaison außerhalb der Sommerferien
- Freibadsaison ca. 15. Mai bis Ende August / Ende Sommerferien

■ Zweistandortkonzept

- Hauptstandort: analog Zentralstandortkonzept
- Nebenstandort: Schließung während Freibadöffnung

Abschließender Kommentar

- Nachfrage im Bäderbereich in Rheine wird sich in der absehbaren Zukunft recht konstant entwickeln, mit moderaten Steigerungen bei Schulen und Vereinen und leichten Rückgängen bei der öffentlichen Nachfrage
- Aus Analysedaten lassen sich erforderliche Kapazitäten zur Erfüllung der Versorgungsfunktion klar ableiten. Diese können an einem oder an zwei Standorten angeboten werden
- Wichtig ist nun, dass bei einer Umsetzung eine Konzentration auf die tatsächlichen Bedarfe erfolgt
- Angebotserweiterungen in Richtung Freizeitbad und / oder Sauna muss auf Basis der Standort- und Wettbewerbsdaten eine klare Absage erteilt werden